



**Polizeikommissariat
Vechta**

Contra
e.V.

**[SIE HABEN DAS
RECHT, „RECHTS“
ZU VERWEIGERN!!!]**

...die Ausstellungskampagne für engagierte Jugendliche im
Landkreis Vechta, die das „Rechtssystem“ nicht mit „rechtsextrem“
verwechseln.



Inhalt

1. Allgemeines.....	3
2. Projektziele.....	6
3. Zielgruppe	7
4. Projektbeschreibung.....	8
4.1 Das Projekt	8
4.2 Themenschwerpunkte und Referenten:	9
4.3 Ausstellung.....	10
5. Projektzeitplan.....	11
6. Projektabschluss.....	11
7. Finanzielle Unterstützung.....	12
8. Öffentlichkeitsarbeit.....	12
9. Förderung	12



1. Allgemeines

Seit 50 Jahren ist Deutschland de facto ein Einwanderungsland.

Die Integration hier dauerhaft wohnender Ausländer wird in Deutschland von einem gesamtgesellschaftlichen Konsens getragen. Dennoch stehen nicht alle Mitbürger einer Integration gleichermaßen positiv gegenüber. Von Zukunftsängsten getragen, wird diese in einigen Bevölkerungsteilen mit Skepsis begegnet.

Die aktuelle Antisemitismusstudie¹ beschreibt die Situation so, dass partiell in Teilen der deutschen Gesellschaft immer noch ein völkisches, von der Vorstellung rassistischer Unterschiede geprägtes Verständnis des Begriffs „Nation“, schlummert.

Vor dem Hintergrund dieser Erkenntnisse ist stellenweise in unserer Gesellschaft eine gefährliche Anfälligkeit für rechte Demagogen festzustellen. Sie nutzen diesen Nährboden, um mit ihren scheinbar einfachen Problemlösungen den Rechtsextremismus zu verbreiten.

Die Zunahme rechter Gewalt, beispielhaft bei jährlichen Maifeierlichkeiten, bei Fußballspielen bis hin zu den brutalen und menschenverachtenden Morden der terroristischen Gruppierung „Nationalsozialistischer Untergrund (NSU)“, sind reale Erscheinungsformen dieser Gefahr.

Dieser Entwicklung – gepaart mit antisemitischen und rechtsextremen Gedankengut - muss präventiv begegnet werden.

Die Problematik Rechtsextremismus darf nicht verharmlost werden!

Der Rechtsextremismus ist kein Thema, welches nur in die politischen Gremien abgeschoben werden kann!

¹ vgl. „Antisemitismus in Deutschland“ -Erscheinungsformen, Bedingungen, Präventionsansätze; Hrsg. Bundesministerium des Innern; August 2011; 1. Auflage



Dem Rechtsextremismus muss von allen gesellschaftlichen Kräften entschieden entgegengetreten werden!

Es muss das entsprechende Problembewusstsein geschaffen und eine allgemeine Auseinandersetzung mit der Thematik geführt werden.

Diesem Zweck soll das Projekt

„Sie haben das Recht, „Rechts“ zu verweigern!!!“

dienen. Zielrichtung des Projekts soll es nicht sein, Jugendlichen mit dem erhobenen Zeigefinger mahnend oder belehrend zu begegnen. Vielmehr soll ihnen mit dem „erhobenen Daumen“ ein Anreiz zur kreativen Auseinandersetzung mit dieser Problematik gegeben werden.

Es ist beabsichtigt, das Projekt in Kooperation zwischen Schülern allgemeinbildender Schulen und jungen Polizeibeamten der Polizeiakademie zu realisieren.

Die Kooperation soll vorhandene Scheu und Ängste Jugendlicher gegenüber der Polizei abbauen und das Vertrauen in die Polizei stärken.

Schwerpunkt des Projekts ist es, dass die Jugendlichen bei der thematischen Auseinandersetzung selbstständig ihre Exponate, Plakate, Bilder und Roll-Up's pp. mit Bezug zum Rechtsextremismus erarbeiten und erstellen.

Durch diese Beschäftigung mit dem Thema werden die Jugendlichen für die vom Rechtsextremismus ausgehenden Gefahren sensibilisiert und auf deren bedrohlichen Auswirkungen aufmerksam gemacht.



Parallel setzen sich Studenten der Polizeiakademie Niedersachsen im Rahmen einer Projektstudie mit der Thematik auseinander und erarbeiten Präsentationen, wie die Polizei mit dem Thema Rechtsextremismus umgeht.

Abschließend sollen die Ergebnisse im Rahmen einer Ausstellung in den Räumlichkeiten des Polizeidienstgebäudes in Vechta der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Den Besuchern soll durch die Ausstellung verdeutlicht werden, dass rechtes Gedankengut nicht hingenommen werden darf und keinen Platz in unserer Gesellschaft hat.

Gleichzeitig sollen durch Exponate junger Polizeibeamter der Polizeiakademie Sichtweisen zur Stellung und zu den Aufgaben, die im Zusammenhang mit dem Rechtsextremismus an die Polizei gestellt werden, verdeutlicht werden.

Insgesamt soll die Ausstellung ein Appell für mehr Zivilcourage gegen rechtsradikale Gesinnung und Übergriffe sein, damit rechtsextremes Gedankengut keine Chance hat.

Denn: Sie haben das Recht, „Rechts“ zu verweigern!!!



2. Projektziele

- Aufklärung durch intensive Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus, damit die Jugendlichen nicht für das Gedankengut rechtsextremer Gruppierungen empfänglich werden
- Information über die Strukturen des Rechtsextremismus in Niedersachsen, über Rechtsextremismus im Internet und über rechtsextreme Musik
- Erarbeitung und Kennenlernen von Argumenten gegen Rechts
- Einbindung Jugendlicher, die vom Alter zur Zielgruppe rechtsradikaler Gruppierungen für die Gewinnung neuer Mitglieder des Rechtsextremismus gehören
- Stärkung des Vertrauens in unser System und somit in unsere Demokratie
- Abbau vorhandener Scheu und Ängste gegenüber der Polizei
- Gewinnung von Erkenntnissen über die Aufgaben und Stellung der Polizei im Kampf gegen Rechtsextremismus
- Bekanntmachung einer breiten Öffentlichkeit zur Erzielung einer nachhaltigen Wirkung



3. Zielgruppe

In das Projekt sollen insbesondere junge Menschen im Alter von 13 – 16 Jahren einbezogen werden.

In diesem Alter befinden sich die Jugendlichen in einer Orientierungsphase ihres Lebens und sind leicht empfänglich für die vermeintlichen Vorzüge der rechtsextremen Szene. Gerade in dieser Lebensphase ist es wichtig, Jugendliche über die wahren Intentionen der Rechtsextremisten aufzuklären, um den Zulauf zu diesen zu verhindern.

Im Gegensatz zur letzten Ausstellung, die wir im Oktober 2010 erarbeiteten, zielt diese nicht darauf angehende Erzieherinnen und Erzieher in die Thematik einzuführen, sondern direkt die Schüler anzusprechen und durch eine intensive Auseinandersetzung präventive Antirassismuserbeit zu betreiben.

Gleichzeitig sollen junge Polizeistudentinnen und -studenten der Polizeiakademie Niedersachsen in das Projekt eingebunden werden.

Sie gehören zwar nicht unmittelbar zur Zielgruppe rechtsradikaler Gruppierungen für die Gewinnung von Mitgliedern, werden aber zukünftig in ihrer beruflichen Praxis zwangsläufig mit dem Phänomen Rechtsradikalismus konfrontiert. Auch bei Demonstrationen oder anderen Veranstaltungen von Rechtsextremen ist es nicht auszuschließen, dass diese versuchen, Kontakte zu Einsatzkräften der Polizei zu knüpfen und in ihrem Sinne zu beeinflussen versuchen.



4. Projektbeschreibung

4.1 Das Projekt

Das Projekt soll Jugendliche zu einer aktiven und kreativen Auseinandersetzung mit der Thematik „Rechtsextremismus“ motivieren.

Im Rahmen einer vom Landesjugendring „Generation 2.0“ geförderten Ausschreibung sollen sich Jugendliche in fünf Arbeitsgruppen in einer mehrwöchigen Projektphase intensiv mit den unter Punkt 4.2 genannten vorgegebener Themenschwerpunkten des Rechtsextremismus beschäftigen. Hierbei soll zu einem Teil auch speziell auf die Rolle der Polizei eingegangen werden.

Projektstart wird eine öffentliche Vortragsreihe gegen „Rechts“ sein, in der sich die Referenten mit den Themenschwerpunkten einbringen.

Im Anschluss wird es zu jedem der Schwerpunktthemen einen Vortrag in der jeweiligen Arbeitsgruppe mit anschließender Diskussion geben.

Darüber hinaus haben die Arbeitsgruppen die Möglichkeit während der Projektphase einen Referenten zum Thema Rechtsextremismus (Herr Middendorf, PI Cloppenburg/Vechta), sowie einen Referenten zur Gestaltung (Herr Haas, Universität Vechta) hinzuzuziehen. Entsprechende Zusagen dieser Referenten über jeweils fünf Stunden liegen vor.

Parallel werden Studentinnen und Studenten der Polizeiakademie Niedersachsen sich im Rahmen eines zeitlich begrenzten Projektstudiums mit der Thematik, insbesondere mit der Rolle der Polizei und deren Aufgaben in Bezug auf den Rechtsextremismus auseinandersetzen.

4.2 Themenschwerpunkte und Referenten:

- Rechtsextremismus im Internet
 - o Wunschreferent: noch offen
- Rechtsextreme Strukturen in Niedersachsen
 - o Wunschreferent: noch offen
- Rechtsextreme Musik
 - o Wunschreferent: noch offen
- Argumente gegen „Rechts“
 - o Wunschreferent: noch offen
- Kurzfilm
 - o Eine fünfte Gruppe soll einen Kurzfilm zum Thema „Rechtsextremismus“ produzieren, der eine Länge von 5 bis 10 Minuten hat.
- Rechtsextremismus – Wie geht die Polizei damit um ?
 - o Eine Gruppe von Polizeistudentinnen und Polizeistudenten erarbeitet im Rahmen eines Projektauftrages eine Präsentation.



4.3 Ausstellung

Die Ergebnisse sollen in einer zweiwöchigen Ausstellung im Dienstgebäude des Polizeikommissariats Vechta präsentiert werden. Jeder Gruppe steht der Flur einer Etage (ca. 25 qm) zur Verfügung, welcher dann kreativ und informativ gestaltet werden kann.

Während der produzierte Kurzfilm in einer Dauerschleife in einem separaten Raum (Seminarraum) gezeigt werden soll, kann die Ausstellung der Polizeistudentinnen und -studenten der Polizeiakademie im Eingangsbereich oder evtl. im Seminarraum positioniert werden.

Diese wird als eine Art Sonderausstellung in die Gesamtausstellung integriert.

Gerade durch die verschiedenen Themenschwerpunkte, gepaart mit der polizeilichen Perspektive in Kooperation mit der Polizeiakademie, soll die Ausstellung eine Einzigartigkeit und Besonderheit erhalten.

5. Projektzeitplan

Zeitraum	
06.09. – 10.10.2012	Projektbeginn und –durchführung; Vortragsveranstaltungen
11.10.2012	Aufbau der Ausstellung
12.10.2012	Auftaktveranstaltung und Ausstellungseröffnung im Polizeidienstgebäude Vechta
13. – 18.10.2012	Ausstellung
19.10.2012	Ende der Ausstellung

Im Anschluss daran soll die Ausstellung an die Beteiligten oder Interessierte (z. B. Öffentliche Einrichtungen und Schulen) „wandern“.

6. Projektabschluss

Nach der Fertigstellung der Ausstellung sollen die Schülerinnen und Schüler, die interessiert sind, abschließend eine Fahrt nach Bergen Belsen machen dürfen oder sich wahlweise an einer Kinoveranstaltung beteiligen, in denen der Film „Die Kriegerin“ gezeigt wird mit eventueller abschließender Diskussionsrunde. Die Polizeistudentinnen und -studenten sind hiervon ausgeschlossen.

7. Finanzielle Unterstützung

Zur Gestaltung der Ausstellung stehen jeder Gruppe 1.000 € für Materialien zur Verfügung.

Die Polizeiakademie wird mit eigenen Mitteln die Präsentation gestalten.

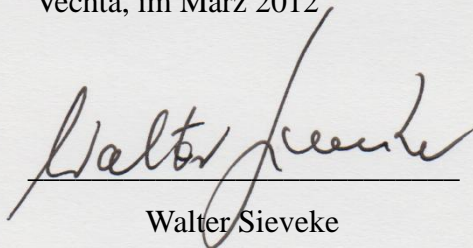
8. Öffentlichkeitsarbeit

Das Projekt soll intensiv durch die örtliche, aber auch überregionale Presse begleitet werden.

9. Förderung

Das Projekt soll über den Verein ContRa e.V. durch den Landesjugendring „Generation 2.0“ eine Förderung erfahren.

Vechta, im März 2012

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Walter Sieveke". The signature is written over a horizontal line.

Walter Sieveke

Polizeiberrat und

Leiter des Polizeikommissariates

Vechta

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "S. Ramnitz". The signature is written over a horizontal line.

Sebastian Ramnitz

Vorsitzender ContRa e.V.